

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achteitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Abgang der ver. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retiraden kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigenannahme für Rheine und Umgegend bei J. G. Sams.

Nr. 180.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Donnerstag, 8. Juli 1909.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Wegen eines Maschinendefekts konnte die heutige Nummer nicht zur gewohnten Zeit erscheinen. Wir bitten unsern geschätzten Leserkreis dieserhalb um Nachsicht.

Die Expedition.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. Juli.

Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit der Beratung der Regierungsvorlage betr. Verhinderung der

polizistischer Verwendung von Gerste. Das Gesetz will die Umgehung der polizistischen Vorschriften unmöglich machen und verhindern, daß als Futtergerste zum billigeren Zoll eingeführte Ware hinterher zu Brauwasser verwendet wird.

Die Beratung der Vorlage nahm eine ziemlich lange Zeit in Anspruch, hauptsächlich verursacht durch die Opposition, welche die Freizügigen und Sozialdemokraten, die verbliebenen Gegner jeder Schutzpolitik, betreiben. Gleich zu Beginn der Sitzung stellte die Opposition den Antrag, die Beratung der Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

In der weiteren Debatte spielten sich dann die Sozialdemokraten und Freizügigen als Freunde der Landwirte auf, in deren Interesse sie eine Verteuerung der Futtergerste, die sie in dem Gesetz sehen wollten, verhindern wollten. Abg. Dr. Heim (Ztr.) und andere Redner der Mehrheit wiesen jedoch nach, daß das Gesetz eher die gegenteilige Wirkung habe.

Nach 4stündiger Debatte wurde schließlich ein Schlussantrag mit 184 gegen 149 Stimmen angenommen. Dabei kam es zu einem Zwischenfall mit den National Liberalen. Abg. Semler trat auf mit der Behauptung, die Mehrheit habe ihm vor Schluss der Debatte noch ausgereicht fünf Minuten Redezeit zugesprochen; gegen eine solche Voraussetzung und Verweigerung protestierte er. Es stellte sich alsbald heraus, daß der Abg. Semler in Unrecht war, die Schlussantragsteller hatten dem National Liberalen ein besonderes Gegenkommen zeigen wollen, indem ein Konventioneller Redner, der als erster auf der Rednerliste folgte, zu Gunsten Semlers, für den Fall verglichen wollte, daß er nicht allzulange zu sprechen gedenke. Der ganze Zwischenfall war jedenfalls die Aufregung nicht wert, die bei den National Liberalen darüber herrschte.

Die Vorlage wurde dann gemäß den Beschlüssen der Kommission erledigt. Alsdann trat man wieder in die 2. Lesung der Finanzreformvorlagen.

Ohne erhebliche Debatte wurden die Elektrizitäts- und Gassteuer, sowie die Anzeigengeldsteuer abgelehnt.

Mit Rücksicht auf die zwischen der Mehrheit und der Regierung schwelenden Verhandlungen wurde dann die Stempelsteuer von der Tagesordnung abgesetzt. Der Abg. Singer nahm daraufhin Anlaß zu einer wüsten Schimpfepredigt auf die Mehrheit, die den Reichstag zu einer Abstimmungsmaschine, zur Schacherbude herabwürdigte, dem Volke das Fell über die Ohren ziehende, Raubtierherde treibe usw. Der Vinken beizete diese Ausfälle große Freude; sie tobte vor Witz, während der Präsident ein über das das andere Mal mit Rügen und schließlich mit Ordnungsstrafen einschritt.

Das Haus beschäftigte sich schließlich noch mit der

Grundsteuer.

Die Mehrheit enthielt sich längerer Reden u. überließ diese der Opposition. Eine besonders geschickte Kritik glaubte in dieser Debatte Abg. Molkenhuth (Soz.) einzufügen. Er brachte am Ende der Verhandlungen einen Antrag auf Entschädigung der arbeitslos werdenden Arbeiter der Grundwarenfabrik ein und führte dazu aus, seine Partei bringe diesen Antrag erst zum Schluss ein, um zu zeigen, wie das Zentrum in der Sozialpolitik immer hinter der Sozialdemokratie herlaufe. Er erwartete nämlich, das Zentrum werde alsbald mit einem abgewandten Entschädigungsantrag kommen.

Abg. Erzberger (Ztr.) führte diese Kritik ab absurdum, indem er betonte, der Wollenswerdung von Grundarbeitern sei in der Vorlage bereits vorgebeugt, indem Bestimmungen getroffen sind, die eine Entschädigung neuer Fabriken bedeuten, sobald die bestehenden ihre Produktion gar nicht einschränken brauchen, wenn auch der Verbrauch nicht der Bevölkerungs Zunahme entsprechend wachsen solle.

Der sozialdemokr. Entschädigungsantrag wurde mit 194 gegen 142 Stimmen abgelehnt, die Grundwarenfabrik selbst mit 179 gegen 165 Stimmen angenommen. Nach Annahme der Grundwarenfabrik, die 20 Millionen Ertrag haben sollen, wurden die Weiterberatung dann auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Monarchenzusammenkunft.

Eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Schweden fand Dienstag anlässlich der Eröffnung des neuen Seeverkehrs wegen von Sankt nach Trellaborg auf der Reise von Sankt nach. Die „Höfungsboten“ mit dem Kaiser an Bord sowie die Begleitkräfte „Gamburg“ und „Eisener“ waren schon Montag früh auf der Reise von Sankt eingetroffen. Dienstag Vormittag 10 Uhr traf auch der König Gustav von Schweden mit drei schwedischen Kriegsschiffen dort ein. Der König von Schweden machte dem Kaiser an Bord der „Höfungsboten“ einen Besuch, den dieser alsbald auf dem Panzer „Oskar II.“ erwiderte. Bei dem auf der „Höfungsboten“ eingewonnenen gemeinschaftlichen Frühstück wurden herzliche Trinkprüche gewechselt. — Von Sankt begaben sich die beiden Monarchen dann auch zusammen nach Trellaborg.

Der Kompromiß in der Reichsfinanzreform.

Nach der Röm. Wtg. läßt der Verlauf der Beratungen der Bundesratsbevollmächtigten mit den Führern der Mehrheitspartei folgenden Kompromiß in der Reichsfinanzreform erwarten:

A. Beisitzern.

1. Aus Grundbesitz, Umsatz- bezw. Wertzuwachssteuer 40 Millionen
2. Aus Zulagen über Schenk- und Reichsgrundbesitz 20 „
3. Aus Kupon- u. Effektenstempel- erhöhung 22,5 „
4. Aus den Zinssteuern 27,5 „
5. Aus der Erhöhung der Matr.- einl. Beiträge 25 „

Also zusammen 135 Millionen

B. Neue indirekte Steuern.

Zusammen 310 Millionen

C. Forterhaltung bestehender Steuern.

1. Der Grunderwerbsteuer 29 Millionen
2. Der Zucksteuer in bish. Höhe 35 „

Also 600 Millionen

Der neue Kompromiß würde also nur 310 Millionen neuer indirekter Steuern bringen, 190 Millionen aber aus Beisitzern bezw. Matr. und Zulagen und aus der Aufrechterhaltung bestehender Steuern ziehen. Es ist nicht davon zu zweifeln, daß eine große Mehrheit im Reichstage für diese Vorschläge zu haben sein wird.

Die Befoldungsbesserung der Postbeamten.

Die „Nordb. Wtg. Ztg.“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der von der Budgetkommission des Reichstages gegen den Willen der Regierung beschlossenen Befoldungsbesserung für die Postassistenten und Postkassierer. Sie führt aus, daß die Aufbesserungen der Reichs- und Staatsbeamten, zu denen noch die Aufbesserungen der Gemeindebeamten kommen würden, eine schwere Belastung der Steuerträger und der Gemeinden zur Folge haben, und sucht nachzuweisen, daß die beschlossene Aufbesserung der Postbeamten den Überschuss der Postverwaltung auf 24,4 Millionen Mk. verringern würde. Da wahrscheinlich infolge der wirtschaftlichen Lage die Einnahmen der Post um 20 Millionen hinter dem Voranschlag zurückbleiben würden, würde sogar nur noch mit einem Überschuss von 4,4

Millionen zu rechnen sein. Noch im Jahre 1907 habe der gesamte Reichstag einschließlich der Sozialdemokraten für die Postkassierer nur 1000—1600 Mk. (statt, wie jetzt, 1200—1800 Mk.) verlangt. Der Bundesrat sei aber bereit, noch darüber hinaus das Gehalt um weitere 100 Mk. zu erhöhen. Berücksichtigt man ferner, daß der Wohnungsgeldzuschuß der Unterbeamten gegenüber demjenigen bis zum Jahre 1906 um 100 Proz. aufgebessert werden soll, so werde man die Einkommensverbesserung als eine recht beträchtliche bezeichnen müssen.

Ein neuer Bauernbund.

Die Gründung des neuen Bauernbundes wurde Dienstag in Gießen unter zahlreicher Beteiligung namentlich von Bauern und Anhängern des Ostens vollzogen. Auch Delegierte — (von wem delegiert?) — aus Westfalen, Hannover, der Provinz Sachsen usw. hatten sich eingefunden. Der Inhalt der Reden war immer wieder, daß der Bund der Bauern nur die Interessen der Grundbesitzer, nicht die der kleinen Bauern vertrete, bei seiner Stellungnahme zur Reichsfinanzreform auf den Bauer keine Rücksicht genommen und durch den Sturz des Reichstages zugleich die Ostmarkenpolitik gefährdet habe. Es wurde versichert, daß der Bauernbund keine Politik treiben wolle. Wen will man mit solchen Versicherungen über die Tausende hinwegtäuschen, daß es sich hier um eine liberale Gründung zur Bekämpfung der Konservativen handelt?

Austritte aus der national liberalen Partei.

Nach dem Beispiele des Abg. Lehmann-Jena hat jetzt auch der bekannte heftige Abg. Graf Oriola sein Verhältnis zur national liberalen Reichstagsfraktion gelöst. Er veröffentlicht darüber ein Schreiben, in dem es heißt: Infolge der jetzt durch die Reichsfinanzreform herbeigeführten Kritik hat sich leider ein scharfer Gegensatz der national liberalen Reichstagsfraktion zum Bunde der Landwirte herausgebildet, so daß mir die Möglichkeit genommen ist, in der Fraktion in dem Sinne zu wirken, der den meinen Wählern gegebenen Erklärungen entspricht. Entgegen dem seit meinem Eintritt in den Reichstag geübten Fraktionsgebrauch wurden bei der Reichsfinanzreform Fraktionsbeschlüsse gefaßt, die alle Mitglieder bezüglich ihrer Abstimmung banden. Da mir zudem mitgeteilt worden ist, daß mein Verbleiben als Landesvorsitzender des Bundes der Landwirte für diesen mit meiner Angehörigkeit zu der national liberalen Reichstagsfraktion unvereinbar erscheine und ich damit vor die Frage gestellt war, ob ich das mir von den heftigen Landwirten übertragenen Ehrenamt niederlegen sollte, sah ich mich zu meinem lebhaften Bedauern veranlaßt, meinen Austritt aus der Fraktion zu erklären, der ich so lange angehört habe und mit deren Mitglieder ich politische Anschauungen und aufrichtige politische Freundschaft verbunden hielt.

Der Abg. Graf Oriola hat bekanntlich an der entscheidenden Abstimmung über die Erbschaftsteuer nicht mehr teilgenommen, der Abgeordnete Lehmann-Jena war schon vorher aus der der national lib. Fraktion ausgetreten, und der Abgeordnete Seyd von Herseheim war wegen „Krankheit“ entschuldigt, ebenso der Abgeordnete Gaoß. So konnte die national liberale Fraktion „geschlossen“ für die Erbschaftsteuer stimmen. Nun aber weiß man, welche Wendung es mit dieser angeblichen Geschlossenheit der national liberalen Fraktion hat. Man hat nämlich, wie in der Erklärung des Abg. Graf Oriola klipp und klar gesagt wird, für alle Mitglieder der national liberalen Fraktion den Fraktionszwang bei dieser entscheidenden Sitzung statuiert. Und damit vergleiche man nun einmal die heuchlerische Entrüstung der national liberalen Blätter über die Zentrumskritik, indem sie diese fälschlicherweise bezichtigen, einen Fraktionszwang ausgeübt zu haben. Was werden die Abgeordneten in der national liberalen Partei nun sagen?

S Berlin, 6. Juli. Die Nordb. Wtg. Ztg. schreibt: Reichstagsführer Bülow ließ heute an die hier anlässlich der Besprechungen über die Reichsfinanzreform anwesenden leitenden Mitglieder der Einzelstaaten und Bevollmächtigten zum Bundesrat. Einladungen zu einem Dinner ergingen, um sich bei dieser Gelegenheit von ihnen zu verabschieden.

S Berlin, 6. Juli. Die Abreise des Fürsten Bülow von Berlin steht anscheinend nahe bevor. Gestern ist bereits, wie die „Vossische Zeitung“ hört, die Bibliothek des Reichstages verpackt worden.

S Berlin, 6. Juli. Kaiser Wilhelm beauftragte den preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, Dr. von Mühlberg, an der Reichsfeste des Abtes Krug von Monte Cassino teilzunehmen und in seinem Namen einen Kranz niederzulegen. Excellenz von Mühlberg ist heute nach Monte-Cassino abgereist.

S Kassel, 6. Juli. Der Kaiser wird am 10. August auf Schloß Wilhelmshöhe zum gewöhnlichen Sommeraufenthalt eintreffen, während die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise schon 14 Tage früher, am 26. Juli ankommen dürfte.

Ausland.

England.

Die englischen Flottenmanöver.

* London, 5. Juli. Die Flottenmanöver sind vorzeitig zum Abschluß gekommen, und zwar dadurch, daß es der angenommenen feindlichen Flotte, deren Aufgabe es war, sich mit einer nördlich Irland stehenden Flotte zu vereinigen, gelungen ist, dieses Manöver auszuführen, ohne daß die an der Ostküste stehende „rote“ Flotte dieses verhindern konnte. Die Aufgabe der feindlichen „weißen“ Flotte unter Admiral Jervam war außerordentlich schwierig, besonders, weil die verteilende Flotte an der Ost- und Nordküste Schottlands, das „rote“ Geschwader, bedeutend stärker war als die angreifende „weiße“ Flotte zusammen mit der „blauen“, mit welcher sie sich bei Island vereinigen sollte. Er mußte entweder nördlich um Schottland herumgehen oder durch den Vermellkanal, und beide Durchgänge waren gut bewacht, während eine Division der verteilenden Flotte für den Kampf im Norden, die andere im Süden bereit stand. Admiral Jervam erreichte sein Ziel durch eine list. Sechszehn der blauen Flotte engagierten im Norden das rote Geschwader mit solchem Erfolg, daß die weiße Flotte unbemerkt durchbrechen konnte. — Die „blaue“ Flotte sollte das deutsche Nordwest-Geschwader und die „weiße“ Flotte das Ostsee-Geschwader darstellen. Der Sieg, den die vereinigte „deutsche“ Geschwader über die englische Flotte erzielte, wird wohl von der Jovationsfurcht geplagten Japanern heillosen Schrecken einjagen, und der Ausgang dieser Manöver, bei denen 350 Schiffe in Verwendung standen, dürfte die Veranlassung zu einer noch intensiveren Verstärkung der englischen Flotte als bisher im Sinne der Veresford, Fisher, Roberts, Mc Kenna u. a. sein.

Serbien.

Ein Unfall des Königs Peter.

* Belgrad, 6. Juli. Auf seinem heutigen Morgenritt wurde König Peter im Park von Topčider von einer leichten Dymacht befallen; er stürzte vom Pferde, wurde aber nicht verletzt. Der König lehte im Wagen in den Palast zurück, er befindet sich wieder vollkommen wohl.

Die serbische Armee.

* Wien, 7. Juli. Zuverlässige Nachrichten aus Belgrad bezeugen die Verhältnisse in der serbischen Armee als sehr befriedigend. Die Verbände halten geheime Versammlungen ab und bereiten eine geheime Aktion gegen den Prinzen Georg vor. Der Kriegsminister ist fest entschlossen, den Terrorismus der Verbände zu brechen und sie nötigenfalls aus dem Heere zu entfernen. König Peter will aber bei der Eventualität eines solchen Vorgehens aus dem Spiele bleiben.

Türkei.

Türkei und Griechenland.

* Salonik, 6. Juli. An die Torpedoboote und die Küstenbewachung hat die türkische Regierung den Befehl ergangen lassen, die Bewegungen griechischer Boote strengstens zu überwachen, um den Waffen- und Munitionsmuggel für die Zwecke des geplanten hellenischen Aufstandes zu verhindern.

* Salonik, 6. Juli. Der Dampfer Bezmialen hat 2000 in Aivalik in Beschlag genommene Gewehre, 2 Bataillone anatolische Soldaten, die an die griechische Grenze abgehen, zwölfhundert Risten Mauererwaffen und Geschützgeschosse hierher gebracht.

Afien.

Die Wirren in Persien.

* Teheran, 6. Juli. Der Postverkehr auf der russischen Straße ist eingestellt worden. Unter dem Vorwand in Teheran macht sich eine armenische feindliche Bewegung bemerkbar. Der armenische Erzbischof rief die Unterstützung der russischen Gesandtschaft an. Die Panik in der Hauptstadt

bauert an. Die Bafare sind noch immer ge-
schlossen. Die Sommerfrische in der Uingegen-
ist in Gefahr. Der Finanzminister Kawwan eb-
Dauleh und der ehemalige Ministerpräsident
Mufschir es Sallaneh hielten die türkische Flage
und erklärten sich für türkische Untertanen.

* Teheran, 6. Juli. Die Forderungen der
Revolutionäre laufen darauf hinaus, daß sie die
ganze Macht an sich reißen wollen. Die Minister
und Gouverneure sollen von ihnen ernannt, alle
Armeen und Truppen übergeben, alle Bürger
mit Ausnahme der Sibai entwaffnet werden und
eine Abtheilung der Dschittaren und der Sibais
in Teheran als Hüter der Konstitution ver-
bleiben. Ferner fordern sie den Abzug der
Russen und die Auflösung der Kasakenbrigade.

* Teheran, 6. Juli. Die Russen haben ein
Regiment Infanterie und 800 Kosaken in Enseli
gelandet. Die Vorhut kann mit 6 Automaten-
bilen in 3 Tagen in Teheran eintreffen. Es
gehen Gerüchte um von erneuten Gefechten bei
Schahabad. Außerdem wird Munition hinaus-
geschafft. Die katholische Mission und einzelne
europäische Privathäuser sind voll gestückter
Armenier und Chaldäer. Mit Ausnahme der
großen europäischen Firmen sind alle Geschäfte
geschlossen. Alla ed Dauleh, der seit der Par-
lamentsbesetzung verbannt worden war, ist
heute hier angelangt.

Lufthafen.

* Friedrichshafen, 5. Juli. In den Hallen
der Juppel-Gesellschaft wird mit allen Kräften
unter Zuhilfenahme von Ueberstunden gearbeitet.
Das bei Schöppingen verunglückte Luftschiff „J. 2“,
das bekanntlich im Auftrage des Reichs er-
baut wurde, ist soweit wieder hergestellt, daß es in den
nächsten Tagen, um den 15. d. M. herum, Auf-
stiege wieder unternehmen kann. Die Repara-
turen wurden so ausgeführt, daß das Gerippe
einem nicht-reparierten Gerippe entspricht. Alle
Längsriemen (nebeneinander laufende kreuzweise
verstreute Aluminium-Röhren), wurden an ihren
natürlichen Raststellen auseinander genommen und
von hier durch neue, bis zur Spitze laufende
Seile ersetzt. Das Gerippe entspricht also
nach beendeter Reparatur durchaus einem un-
verletzten neuen Bau. — Das Luftschiff
„J. 3“, das zunächst für Frankfurt erbaut
ist, dürfte gegen Ende August fertiggestellt
sein. Der innere Bau, das Gerippe, ist, von
der hinteren Spitze beginnend, bis zur hinteren
Gondel vollendet. — Nachdem „J. 2“ die nötigen
Probeflüge gemacht hat, dürfte es bald dem
Reichsministerium zur Abnahme angeboten
werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß
die Fahrt nach Berlin mit „J. 3“ unternommen
werden wird.

Sport.

* Düsseldorf, 6. Juni. Bei dem gestrigen
Radrennen der Düsseldorf-Fest- und Sport-
woche wurde bei dem Ausfahren der deutschen
Meisterschaft über 100 Kilometer Stellbrink-Berlin
mit 75 Min. 40 Sec. erster. Zweiter wurde mit
einem Abstand von 2200 Meter Maus-Röhl und
dritter mit einem Abstand von 3400 Meter
Glühner-Röhl.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 6. Juli. Unter dem Vorhabe des
Geordneten der Stadt Essen, Herrn Rath,
sind heute im hiesigen Rathaus Verhand-
lungen zwecks Abschlußes eines Tarifvertrages
für das Schneidergewerbe in Gagen (Westf.) statt.
Die Verhandlungen führten zu einer Verständi-
gung. Der neue Vertrag sieht eine Verkürzung
der Arbeitszeit von wöchentlich 56 auf 54 Stunden
und eine Lohnerhöhung von 6 Pf. die Stunde
vor und ist auf die Dauer von drei Jahren bis
zum 15. April 1912 abgeschlossen.

* Witten, 7. Juli. Die Bemühungen des
Bürgermeisters Stern im Auslande der Wessener
Bauarbeiter, um eine Einigung mit den Unter-
nehmern herbeizuführen, sind gescheitert. Der
Ausstand dauert fort.

Provinzielle Nachrichten.

* Gelsenkirchen, 6. Juli. Zu dem Beichensund
in der Nähe des Stadtgartens wird weiter be-
richtet: Die Polizei und die Staatsanwaltschaft
waren gleich nach der Auffindung der Leiche zur
Stelle. Die Verfolgung des Mörders durch
Polizeihunde ist aufgenommen worden, doch hat
man bis jetzt keine Spur entdeckt. Die
Prävalenz des Ermordeten konnte bisher noch
nicht festgestellt werden. Dem Ansehen nach
handelt es sich um einen etwa 30-35-jährigen
Mann, dem der Kopf glatt abgekürzt worden
war. Zu bemerken ist noch, daß der Fundort
der Leiche sich in der Nähe einer über Berüh-
rigten Straße befindet.

* Gießen, 5. Juli. In einer hier abgehaltenen
Versammlung der Tier- und Vogelschutzvereine
von Rheinland und Westfalen wurde die
Gründung eines Vogelschutzver-
bandes für diese beide Provinzen
vorgezogen, dem sofort eine Anzahl Vereine be-
itrat. Ein Antrag betr. Anschluß an den Bund
für Vogelschutz in Stuttgart wurde einstimmig
angenommen. Zum Vorsitzenden des neuen
Verbandes wurde Herr Benz-Donn gewählt;
zum Tagungsort für 1910 wurde Münster
bestimmt.

* Duisburg, 6. Juli. Nach Unterschlagung
einer Anzahl Geld- und Wertbriefe ist seit
einigen Tagen der Postgehilfe Bolvin, der beim
Postamt Duisburg-Ruhrort beurlaubt war,
flüchtig. Unter der Höhe der Unterschlagungen
verläuft bisher noch nichts Bestimmtes. Anhalts-
punkte für den derzeitigen Aufenthalt des Diebes
sind nicht vorhanden.

* Düsseldorf, 6. Juli. Auf der Lueg-Allee in
Oberkassel wurde ein 2-jähriges Mädchen von

einer Droschke überfahren und sofort getödtet. —
Das 2-jährige Mädchen einer auf den Döring-
straße wohnenden Familie schlug beim Spielen
mit dem Kopf auf den Erdboden. Es erlitt eine
Gehirnerschütterung und war alsbald eine Leiche.

* Düsseldorf, 6. Juli. Der „Kuge Hans“
wird in einigen Tagen hier „Wohnung nehmen“.
Nachdem er jahrelang zu Bezeiten des Herrn
v. Oken nicht aus seinem Berliner Stall heraus-
gekommen war, hat er jetzt zu einer großen
Reise gebracht. Er hat heute morgen Berlin
verlassen und ist nach hier abgedampft. Sein
neuer Besitzer war mit Herrn von Oken gut be-
freundet; der Kuge Hans ist als Vermächtnis
des alten Berliner Reiters jetzt in die Rhein-
provinz gegangen, wo er bei guter Pflege in
aller Bescheidenheit seine Tage beschließen wird.

* Düsseldorf, 6. Juli. Die Stadtverordneten
nahmen vom Warenhaufe Leonhard Diez eine
Schenkung von 10000 M. an, deren jährliche
Zinsen an bestehende Kinderhorte aller Konfessi-
onen, und 3000 M., deren Zinsen an Berufs-
feuerwehrleute verteilt werden.

* M.-Gladbach, 6. Juli. Nachdem hier län-
gere Zeit kein Fall von Genickstarre mehr vor-
gekommen war und man schon glaubte, daß die
Seuche hier erloschen sei, ist jetzt wieder ein acht-
jähriger Knabe daran gestorben.

* Hamborn, 6. Juli. Heute morgen riß auf
Schacht 4 der Grube Deutscher Kaiser das Seil
eines Förderkorbes. Die Infassen stürzten in die
Tiefe. Fünf Arbeiter wurden teils schwer, teils
leicht verletzt.

* Warden, 6. Juli. Die Stadtverordneten
genehmigten den Bau einer zweiten Warden
Talsperre im Rerpetal und bewilligten die
Kosten mit acht Millionen Mark, die durch eine
neue Anleihe aufgebracht werden sollen. Die
Talsperre erhält einen Stauinhalt von 15 bis
16 Millionen Kubikmeter.

* Rier, 6. Juli. In Traßen-Strasbach wurden
zwei 9- und 11-jährige Geschwister aus einem
kleinen Boot gesteuert, als der Dampfer
„Eduard Berninghaus“ vorüber fuhr. Beide
Kinder fanden den Tod in den Wellen, trotzdem
der Dampfer sofort Boote aussetzte. Die Leiche
des einen Kindes ist gefunden, nach der
anderen wird noch gesucht. Die Mutter er-
krankte beim Empfang der Unglücksnachricht sehr
bedenklich.

* Bad Ems, 5. Juli. Der vor einigen Tagen
verstorbene Rentner Ernst Vogler hat der Stadt
für Armenzwecke 100000 Mark vermacht.
Die beiden hiesigen Krankenhäuser erhalten
10000 Mark.

* Löffelberg Lager, 6. Juli. Bei den Übungen
des hannoverschen Jägerbataillons 1. Regiments
Nr. 26 schlug ein Gefäß, das im Galopp über
einen Knick fahren wollte, um und begrub drei
Soldaten unter sich. Einem Kanonier wurde
der Brustkorb eingequetscht, so daß der Tod gleich
darauf eintrat. Die beiden anderen Soldaten
erlitten außer Arm- und Beinbrüchen schwere
innere Verletzungen.

Aus Nah und Fern.

— Aus dem Oldenburgischen, 4. Juli. Ein
schreckliches Bootunglück ereignete sich auf der
Weser bei Großenfeld. Der Landwirt B. Witte
aus Gavenborferberg hatte auf der Plate bei
Kleinensiel mit seinem Schwiegersohn und dessen
Bruder gehirt. Nach getaner Arbeit machten sie
mit einem Segelboot eine Vergnügungsfahrt auf
der Weser. Alle drei waren des Segelns un-
kundig. Eine Zeitlang ging alles gut, dann aber
erfasste eine Welle das Segel und warf das Boot
um. Witte gelang es, sich an dem Fahrzeugs-
festzuhalten, bis er von einem benachbarten Boot
gerettet wurde. Die Gebrüder kamen unter das
Segel und versanken in den Fluten; die beiden
Leichen sind bis jetzt noch nicht geborgen. Um
den älteren Bruder trauert Frau und Kind, um
den jüngeren dessen Braut.

— Prag, 7. Juli. Gestern nachmittag brach
in der Baumwollspinnerei von Mentisch in
Hohenelbe ein großes Feuer aus. Bedeutende
Warenvorräte sind verbrannt. Die Fabrik be-
schäftigte 300 Arbeiter. Der Schaden ist sehr
erheblich.

* Münster a. St., 6. Juli. Einen schrecklichen
Tod fand ein 13-jähriger Schüler, der beim
Rutschenfluden vom Baum in einen Zaun fiel
und förmlich aufgespießt wurde. Nach wenigen
Stunden starb der Junge.

— Dresden, 6. Juli. Prinz Max von Sachsen
erlitt kürzlich auf einer Reibtour in der Um-
gebung von Gießen (Schweiz), wo er bekannt-
lich als Zoologieprofessor wirkt, einen Unfall.
Beim Passieren einer abschüssigen Straße stürzte
der Prinz in schneller Fahrt mit seinem Rade
und zog sich einen Bruch des linken Schulter-
blattes zu.

— Troppan, 6. Juli. Im Wittkowitz Eisen-
werk ereignete sich eine Hochexplosion. Drei
Personen wurden schwer, 10 Personen leichter
verletzt. Der Hochofen wurde vollständig zer-
trümmert.

— Jena, 6. Juli. Aus Anlaß seines 25-
jährigen Bestehens hat das Glaswerk Schott &
Genossen insgesamt 200000 M. gestiftet, die
teils in besonderen Lohnnachzahlungen an die
Geschäftsangehörigen verteilt, teils zur Stärkung
des Unterstützungsfonds verwendet werden sollen.

— Zürich, 7. Juli. Das Verbot des ver-
schüttet gewesenen Arbeiters Federholz ist be-
deutend weniger günstig, immervhin haben die
Arzte Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Er
hatte sich in 10 Tagen, während der er ver-
schüttet war, nur an herabtropfendem Wasser ge-
nährt und auch teilweise im Wasser gelegen.

— Göteborg, 6. Juli. An Bord des heute
hier angekommenen deutschen Dampfers Dauschan
sind drei zur Befragung gehörige Chinesen an
Beriberi erkrankt. Der Dampfer kam von
Christmas Island mit Postpost. Beriberi ist
eine in den Küstengebietern von Indien, Ceylon,

Japan und Australien einheimische Krankheit.
Von den unteren Extremitäten sich ausbreitende
Müdigkeit, Gefühlslosigkeit, schließlich Lähmung
und Wasseransammlung bei Atmungsbeschwerden
und schwacher Herzaktivität bilden das Krank-
heitsbild. Befallen werden von Beriberi in der
Hauptsache die Eingeborenen, Europäer erst nach
längerem Verweilen in den verseuchten Gebieten.
Eine Heilung gelingt meist, wenn auch die Be-
handlung schwierig ist und lange Zeit fortgesetzt
werden muß.

— New-York, 6. Juli. Bei dem Aufstieg
eines lenkbaren Ballons mit Motorbetrieb in
San Francisco geriet in einer Höhe von 50 Fuß
ein Seil durch das Abbreiten von Raketen in
Brand, wodurch eine Explosion des Ballons her-
beigeführt wurde. Zwei Insassen wurden tödlich
verletzt. Unter den Zuschauern, entfiel eine
Pant; viele Personen wurden verletzt.

* New-York, 6. Juli. Die Zahl der Per-
sonen, die durch das zur Feier des Unabhängig-
keitstages abgebrannte Feuerwerk getödtet
wurden, wird auf 45, die Zahl der bei dieser
Gelegenheit Verletzten wird auf 1575 angegeben.

Seitens des Reichs.

Berlin, 8. Juli.

* Konzert. Wir verweisen nochmals auf
das heute abend im Hotel Steiner stattfindende
große Konzert des Männer-Gesangsvereins
„Sängerbund“. Wie aus dem im An-
zeigenteil veröffentlichten Programm zu ersehen
ist, werden ganz ausgezeichnete Sachen geboten,
so daß man, zumal bei der bekannten Tüchtig-
keit des Vereins, auf einen interessanten ge-
nußreichen Abend hoffen darf. Das Konzert beginnt
um 8 1/2 Uhr.

* Ferienfahrgäste werden abgefahren
am 2., 6. und 7. August nach Bremen und
Hamburg (den Nordseebädern, Kiel, Lübeck und
Tranemünde) am 7. August nach Berlin, am
7. August nach Rastatt, am 7. und 8. August
nach Thüringen, am 7. und 8. August nach
dem Harz, am 6. August nach München über
Münchenerberg, am 6. August nach Freiburg,
Tübingen, Konstanz, Schaffhausen (Neuchâtel) und
Basel über Karlsruhe, am 7. August nach Fried-
richshafen über Stuttgart, am 7. August nach
Straßburg, Kolmar und Basel über Weidenburg.
Ueber Fahrplan und Fahrpreise für die einzelnen
Strecken gibt die von den Reichsbahnen Eisen-
bahn-Direktionen herausgegebene Uebersicht der
vierteljährigen Ferien-Sonberglage, die von den
Fahrgästen Ausgaben unentgeltlich abgegeben
werden, Auskunft.

* Die Fünftagspennung, der älteren
Geldform mit der Wertangabe „50 Pfennig“
gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als
gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist also außer-
dem mit der Einführung beauftragten neuen
niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung
zu nehmen. Sie werden aber noch bis zum
30. September 1910 bei den Reichs- und Landes-
kassen zu ihrem gesetzlichen Werte in Zahlung
genommen als auch gegen Reichsmünzen um-
getauscht.

[Format und Beschaffenheit der Briefe,
die der Post zur Beförderung übergeben werden,
lassen zum Teil noch viel zu wünschen übrig.
Die Postverwaltung läßt deshalb von
neuem wieder bitten, auf die Wichtigkeit der
äußeren Form der Briefe für die Beförderung
durch die Post hinzuwirken, wie diese erleichtert
oder erschwert werden kann. Für die schnelle
Abwicklung des Briefverkehrs wäre es am
besten, wenn die Briefe eine möglichst einheit-
liche Größe hätten. Bei den Geschäftsbriefen hat
sich schon eine gewisse Gleichmäßigkeit eingebü-
gelt. Bei den Privatbriefen kommen dagegen
immer noch die verschiedensten Formate vor.
Besonders störend für die Post sind die ganz
kleinen Umschläge, die der jeweiligen Brief ge-
nügt. Postbeamte nicht ohne besondere Mühe und
Aufmerksamkeit erfassen und halten kann. Sie
lassen sich in die Briefkassette schlecht einfügen
und passen nicht in die Stempelmaschinen, die
mehr und mehr Verbreitung finden. Je kleiner
der Brief ist, um so unübersichtlicher wird auch die
Abreise. Kleine Briefe können sich auch leicht in
Druckmaschinen verfangen und dadurch
verstopft werden oder gar in Verlust geraten.
Zu vermeiden sind ebenso runde, ovale, dreieckige
oder sonst von dem üblichen Format abweichende
Umschläge. Dreieckige Umschläge sind ausbedin-
gung von der Beförderung ausgeschlossen. Die
Maxe gehört in die rechte obere Ecke, besonders
auch mit Rücksicht auf die Stempelmaschinen.
Die Postordnung schreibt diese Stelle ausdrücklich
vor. Zweckmäßig ist ein vorgedrucktes Feld für
die Briefmarke. Die Adresse soll endlich über-
sichtlich sein. Vor allem muß der Bestimmungs-
ort deutlich in die Augen fallen. Der Ort soll
stets unten rechts stehen und unterstrichen
werden, etwa wie dies bei den Postkarten vor-
gehehen ist. Durch Beobachtung dieser Regeln
trägt das Publikum selbst zur Beförderung
der Beförderung und Befestigung der Briefe bei.

Allerlei.

* Eine Zahnbürste für Röhre ist das
neueste auf hygienischem Gebiete. Erfinder dieser
Zahnbürste ist natürlich ein Amerikaner. Er
verlangt, daß den Röhren mindestens zweimal
täglich die Zähne mit einer besonders konstruierten
Bürste gewaschen werden, da, wie er sagt, der
Mund der Röhre gefährliche Mikroben enthalte,
die sich der Milch mitteilen und so der Mensch-
heit gefährlich werden könnten. Wie nun diese
Mikroben vom Munde mit der Milch in Ver-
bindung geraten sollen, sagt uns der Mann
nicht. Vielleicht findet sich in Deutschland eine
therapeutische Kapazität, die uns über diese Frage
orientiert.

— Ballettängerin und Advokatin. Maria
Rutkowska, die früher die gefeierte Prima-
ballerina am kaiserlichen Theater in Petersburg
war, hat dem Ballett Lebewohl gesagt und ist
zur Juristerei übergegangen. Nachdem ihr der
Abschied aus dem Theaterdienste bewilligt worden
war, stürzte sie sich mit brennendem Eifer auf
das Studium der Rechtswissenschaft, bestand ihre
Examen und hat sich nun als Advokat in der
Schweiz niedergelassen. Der erste weibliche
Advokat ist ja Maria Rutkowska nicht, sicherlich
aber der erste weibliche Jurist, der zugleich
Ballettängerin, und die erste Ballettängerin, die
zugleich Jurist ist.

Neueste Nachrichten.

h. Köln, 7. Juli. (Telegr.) In dem be-
kannten Konfessionsprozeß wurden sämtliche Angeklagte
freigesprochen.

* Berlin, 7. Juli. Die Abg. v. Camp (Rp.),
Müller-Julda (Ztr.) und a. Westarp (L.) haben
zur zweiten Lesung der Novelle zum Reichs-
Kampelgesetz Anträge gestellt, die Regierungs-
vorlage bezüglich der dem Schied gleichge-
stellten Quittungen wiederherzustellen.

h. Berlin, 7. Juli. (Telegr.) Die hiesige
diplomatische Agentur Bulgariens ist zur Gesand-
schaft erhoben worden.

h. Berlin, 6. Juli. (Telegr.) Nachdem be-
züglich der Reichsfinanzreform der Kompromiß
perfekt geworden, ist nunmehr auch in der
Beamten-Befolgebungs-Reform zwischen den Ver-
bündeten Regierungen und den Mehrheitsparteien
ein Kompromiß zustande gekommen. Die Gehälter
der Postoffizianten sind ab 1800-3300 M. fest-
gesetzt. Bezüglich der Rasse der Postkassierer
bestehen noch einige Differenzen, doch dürfte auch
hier eine Verständigung erzielt werden.

* Kiel, 7. Juli. Der Kaiser legte heute nach-
mittags um 4 Uhr mit der Hofjagdgewehr hier-
zurück. Wie lange der Aufenthalt hier dauern
wird, ist unbekannt.

* Marfelle, 7. Juli. Gestern abend ereignete
sich in Salon ein zwei Sekunden andauerndes
Erdbeben, das bei der Bevölkerung große Ver-
wirrung hervorrief, aber keinen Schaden an-
richtete. — Aus Constantine in Algerien wird
gemeldet, daß sich gestern nacht in der Gegend
von W. Milla mehrere starke Erdbeben ereignet
haben, durch die in verschiedenen Eingeborenen-
dörfern eine Anzahl Verwundete und etwa 20
verwundet wurden. Wenn die Zahl der Opfer
eine verhältnismäßig geringe geblieben sei, so sei
dies darauf zurückzuführen, daß die Eingeborenen
während der großen Hitze die Gewohnheit haben,
die Nacht im Freien zu verbringen.

* Warschau, 7. Juli. In Bessarabien sind
neuerdings Pogrome gegen die Juden an-
gebrochen. 100 Personen sind bisher getödtet.

* Denver, 7. Juli. Die Ueberschwemmungen
in Colorado, Ohio, Missouri und Mexiko ver-
ursachten einen Schaden von Hunderttausenden
Dollars. Drei Personen sind, wie be-
richtet wird, umgekommen. Pattersonburg in
Missouri und Hidalgo in Mexiko wurden zer-
stört. Hunderte sind obdachlos. Hilfszüge
werden die überschwemmten Gebiete zu erreichen
sollen.

Zum Prozeß Eulenburg.

h. Berlin, 7. Juli. (Telegr.) Der Meinel-
Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg,
der heute seinen Anfang nehmen sollte, wurde
wiederum auf unbestimmte Zeit vertagt,
da der Fürst plötzlich einen längeren Krampf-
anfall hatte, und die Sachverständigen sämtlich
die Verhandlungsunfähigkeit des Fürsten erklärten.

* Berlin, 7. Juli. Bei Beginn der heutigen
Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg er-
klärte der Angeklagte, daß er der Verhandlung
nicht folgen könne. Infolgedessen stellte der
Oberstaatsanwalt Dr. Brauß den Antrag, den
Angeklagten zu verhaften, da der Verdacht vor-
liege, daß der Angeklagte flüchtige oder sich
durch Verbringung von Gegenständen Mitteln
künstlich in den Krankheitszustand versetze. Der
Antrag wurde jedoch nach dem plötzlichen Krampf-
anfall des Fürsten wieder zurückgezogen.

Jeder Geschäftsmann,

der täglich viele Drucksachen, Offerten, Ge-
schäftsbriefe, Geschäftsarten, Rechnungen,
Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekte
usw. erhält,

weiß das Gute

vom Minderwertigen zu unterscheiden oder
mit anderen Worten, er zollt eleganten, ge-
schmackvollen Drucksachen seine Anerkennung
und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schriften-
material und den vorzüglichsten Maschinen
ausgerüstete Buchdruckerei von J. & M.
Temming, Bucholt, läßt sich die Anfertigung
elegantester Drucksachen in Schwarz- und Bun-
druck besonders angelegen sein und pflegt
diesen Geschäftszweig mit anerkannt gutem
Erfolge. Drucksachen aller Art von den
kleinsten bis zum umfangreichsten Auftrage
werden elegant und mit größter Sorg-
falt ausgeführt, aber trotzdem und zwar in-
folge zweckmäßiger technischer, Einrichtungen
außerordentlich billig hergestellt. Wer Be-
darf in Drucksachen hat, wende sich an obige
Firma, denn elegante Drucksachen sind für
jeden Geschäftsmann als eine wirksame Ge-
schäftsempfehlung unentbehrlich.

B
Alois Po...
in Bett...

J. &

Haus-
A. Kel...
Osterstraße

M.

Lud

Ein als Hel...
junge...
sucht Stellung,
Bertrieb.
Offerten unter
Expedition d. B.

Anstreic
auf sofort für...

Ein tüchtig...
wider das...

Bren
erlernen will,
Jo...

Alles Näheres
Abt. d. B. C.

Ein
von 18-14
gekauft.
Näheres in

Ein
Wo, zu erse...

Ro
in der Nähe
gekauft.
Näheres in

Ko
mit sehr guter
zirka 900 Mark
legen, ist zu
Näheres

Ein
Wa
in der Nähe
bittet zu kau...
Näheres

Mehrere
Stadr
zu haben bei

Mei
Arbeit ist,
parieren, d...
gehen.

Für jede
ein Jahr C...
Stets
in Ueber...
Osk...
Näheres

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren. Alois Pottmeyer, Osterstr. 13. Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen.	Ofen und Herde. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Anssteuer. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Photogr. Atelier. Atelier Bigge, erstes und ältestes Geschäft am Plage. Fernsprecher 274.	Galanterie, Bazar-, Spielwaren. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Feine Lederwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.
Bilder. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Spekulationsgeschäft. Emil Wulff, Kaiserstraße 35/37. Telefon 48.	Spielwaren. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 3. Telefon 242.	Herren-Konfektion. Sally Stern, Nordstraße 21.	Maßgeschäft. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Uhren und Goldwaren. Klemens Kösters. Nähmaschinen u. Fahrräder, Wasch- maschinen und Nähmaschinen. Strickmaschinen. Otto Oberem, Nordstraße 24. Nordstraße 24.
Haus- und Küchengeräte. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Lampen-Blitzkörper. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Konfektion. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Spezial-Hutgeschäft. E. Heissen, am Kirchplatz 8.	Optik. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Nähmaschinen u. Fahrradver. Bernh. Schultze, Nordwall 12. Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate.
Uhrmacher. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Papier u. Schreibwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Hochzeit- und Namenstags- Geschenke. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Blusenstoffe, Kostüm-robe, Blusen, Jupons.	Möbelfabrik. Johann Bidding, Nordstraße 47. Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.	Glas und Porzellan. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.

Damen- und Kinder-Hüte. **Theodor Althoff.** empfehlen. Größte Auswahl! Billigste Preise!

Ein als **Heizer** ausgebildeter
junger Mann
sucht Stellung, am liebsten in größerem
Betriebe.
Offerten unter **K. R. 173** an die
Expedition d. Bl.

**2 oder 3
Anstreicher-Gehülfen**
auf sofort für dauernde Arbeit gesucht.
A. Lerche, Borken.

Ein tüchtiger, kräftiger Jüngling,
welcher das
Brennereisach
erlernen will, gesucht.
Joh. Guting,
Brennerei, Sport.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Junge
von 13-14 Jahren auf dem Lande
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Scherer
gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**2 ordentliche
Kostgänger**
in der Nähe von „Bier Jahreszeiten“
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schöner
Kotten
mit sehr guten, großen Gebäulichkeiten,
jetzt 900 Mark, am Neutor ge-
legen, ist zu kaufen.
Näheres **Joh. Telake,**
Dingdenstr. 222 a.

Ein 44 Ruten großer
Barplatz,
in der Nähe der Stadt gelegen, ist
billig zu kaufen.
Näheres **Joh. Telake,**
Dingdenstr. 222 a.

Mehrere tausend schöne
Stedrübenpflanzen
zu haben bei **Joh. Küpper,**
Südwall 22.

Meine liebste
Arbeit ist, **Uhren** so zu re-
parieren, daß sie gut und pünktlich
gehen.
Für jede Reparatur leiste ich
ein Jahr Garantie.
Stets großes Lager
in Uhren und Goldwaren.
Oskar Amelung,
Nabenderstr.

Bekanntmachung.

Die Schau über die große Wa wird am 27. Juli c. beginnend, 8 1/2 Uhr
in Lomid, 9 1/2 Uhr in Liebern und Sport und 11 Uhr in Gerseholz und
Eubewid abgehalten.

Am 27. Juli c., morgens 8 1/2 Uhr anfangend, wird die Schau über
nachbenannte Flüsse abgehalten:

1. in Warlo über den Holtwiderbach, Hiesbach, Vennebach und über
die Abzugsgräben vom Kaltwege über die Güter Jürgens, Hebbing,
Gatemann, Kottmann, Hantemann, Hünningbusch, Hienhaus,
Welling und Oldewiese bis zum Holtwiderbach und vom Rheber
Damm längs Niersfeldstropf auf Haus Dierenbrod zu, sowie über
die Gührbäde und den Hachhorsterbach bis zur Brücke vor dem
Gehöft Wülders;
2. in Henden über den Meyerbach;
3. in Gerseholz über den Medinghölzgraben, Gundeckhölzgraben,
Wüldersgraben, Ruffenbuschgraben und Hagebrockgraben;
4. in Holtwider über den Holtwiderbach;
5. in Liebern über den Medinghölzgraben und nachmittags
2 Uhr anfangend über die Heggana;
6. in Lomid über den Schiebach und nachmittags 2 Uhr anfangend
über die Heggana;
7. in Mussum über den Leckerbach, Wüldersgraben und alte Wa;
8. in Sport über den Wüldersbach, Hiesbäde und Meyerbach;
9. in Eubewid über den Holtwiderbach;
10. in Eubewid über den Graben vom Holtwiderbach neben dem Gute
Tendel auf die Wülders Schleuse zu über den Wüldersbach und den
Graben vom Hause des Heidemann an der Wülders-Düppeloor
Schleuse bis zur Mündung in den Wüldersbach.

Bis zum Schuttag muß die Räumung der Flüßbetten nach Vorschrift
der Polizei-Verordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schuttag muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch
einen Bevollmächtigten auf den angrenzenden Grundstücken an-
wesend sein.

Bocholt, den 2. Juli 1909.

Der c. Amtmann:
Vonnegut.

Räumung der Wa.

In Rücksicht auf die am 27. d. Mts. stattfindende Wa-Schau mache ich
noch besonders darauf aufmerksam, daß, solange die Schützen bei den Schau-
werten wegen des Brückenbaues an der Wüldersbrücke gezogen sind, die
Räumung der Wa nach Belieben vorzunehmen ist.
Wer nur am Schuttag nicht ordnungsmäßig und vollständig geräumt
hat, wird auf Bestrafung zu rechnen haben.

Bocholt, den 6. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung für Liebern-Werth:
Vonnegut.

**Was ist das
beste Gewürz**
für Milch- und Mehlspeisen?
Nur
**Dr. Oetker's Vanillin-
Zucker.**

Derselbe ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und
ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

CLEVE.
Hotel-Restaurant
Hof von Holland
mit Dependence.
30 Zimmer mit 40 Betten.
Gute Verpflegung bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.
Pensionspreis 4.50-5.00 Mark.
Besitzer J. Kock.

Wallfahrt zum Annaberg.

In unserm Verlage erschien soeben:

St. Anna-Büchlein

zum Gebrauche

für die

Wallfahrts-Prozession

von Bocholt zum Annaberg.

Zweite Auflage.

Preis 50 Pf.

Bei einem Umfang von 160 Seiten enthält das Büchlein
die Gebete und Gesänge vor und auf der Wallfahrt zum
St. Annaberg, für die es eigens bearbeitet wurde. Wegen
seiner gediegenen Auswahl an Gebeten Andachten, Litaneien
usw. eignet sich das St. Anna-Büchlein jedoch auch als
ständiges Gebetbuch.

J. & A. Temming,

Bocholt, Nordstrasse.

Eine bescheidene

Wohnung

von 3 Räumen in der Stadt in der
Nähe des Osttores per 15. Juli gesucht.
Offerten unter **P. G.** an die Exped.
d. Blattes.

Die bisher von Herrn W. Schnapp
bewohnte

Oberwohnung

ist per 1. August oder später zu ver-
mieten. Näheres

Th. Wiedhold.

Ein neuerbautes

Wohnhaus

in der Feldstraße
ist unter sehr günstigen Zahlungs-
bedingungen zu kaufen.

Sütfels & Co.

Eine große, geräumige

Arbeiterwohnung

im neuen Gch in der Nähe der St.
Josephskirche sofort oder später zu
verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine bescheidene

Schöner Leint

einziges, rein, weiß, rosiges, jugen-
liches Aussehen, weisse, sammetweiße
Haar ist der Wunsch aller Damen.

Was dies erzeugt die allein echte
Streifenperle-Bienenmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Kadenhof.**
a Stück 50 Pfg. bei:

Geschw. Köpfner, Drogerie,
in **Wade** bei **Apotheker Staring.**

Immer u. immer wieder braucht
man bei **Schuppen, Quarant.**
Salz, Hautpflege das natür-
lichste, billigste, überall eingef.
Quartwasser

Wendelsteiner Säbner's

Brennerei-Spiritus
a Flasche 75 Pfg., 1,50 u. 3 Mk.

Allen echt mit „Wendelsteiner“
Ausschnitt.

Alpina-Seife a Mk. 0,50, Alpina-
Milch a Mk. 1,50, Brennerei-
Seife a Mk. 0,50, Pomade a
Mk. 1, Alpina-Blumenwasser-
spray-Extrakt Mk. 2,--.

Nachschreibungen sind **schleunigst**
anzukommen!

In Apotheken, Drogerien, und Bar-
kumieren. Kaiser-Drogerie **Geschw. Köpfner,**
Wade, Eisinger, Apoth.
Th. Köpfner, Apoth. M. Adlan.

Im Josephshaus, recht wohlbekannt

im lieben, deutschen Vaterland,
ein Rinderheim, so lieb und wert,
daß überall man's hoch verehrt;

Das Bildchen, das ich jüngst bekam,
zeigt mir so recht den Frieden an,
der stets in diesem Heime thronet.

Wo Rinder glück und Unschuld wohnt,
da steht man nur darauf bedacht,
was Rinderherden glücklich macht.

In solchem Heime, das wolle ich sagen,
darf nimmer Sorg' uns Brot man
haben.

Drum sende froh man eine Gabe
nach seiner Kraft und seiner Gabe

dem **St. Josephshaus u. L. R.**
Eitard, Post Wehr, Bez. Aachen,

oder **St. Josephshaus,**
Berlin, Rappell-allee Nr. 58.

Meerzwiebeln

zur Rattenvertilgung

sind stets vorrätig in der

Kaiser-Drogerie **Th. Köpfner,**
Markt- und Neustraßen-Gde.

Dem Wahren, Guten, Schönen soll unser Lied erklingen!

Männergesangsverein „Sängerband“, BOCHOLT.

Direktion: Th. Lötze.

Donnerstag, den 8. Juli 1909, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Steiner:

Grosses Konzert,

unter Mitwirkung des Herrn Konzertführers Adolf Siebel, Dortmund (Bariton).

PROGRAMM.

I. Teil.

1. „Reingruss“, Chor . . . von Fr. Ulrich.
2. „Die drei Ritzener“, . . . „A. Seidler.
3. Liebes für Bariton:
a. Das Erlernen . . . „C. Löwe.
b. Die drei Wanderer . . . „Jans Hermann.
(Herr Konzertführer Siebel.)
4. „Reiters Morgengesang“,
Chor, bearbeitet . . . von W. Wöhnes.
5. „Jung Voller“, Stundenschor
für den Kaiserwettstreit (in
Frankfurt a. M. . . . „J. Röntgen.

II. Teil.

6. „Der Vorwurf“, Chor . . . von J. Schulz-Weiba.
7. „Lied, der Reimer“, Lied
für Bariton . . . „C. Löwe.
(Herr Konzertführer Siebel.)
8. „Der satirische Witz“, Chor von Roskat.
9. 3. Liebes für Bariton:
a. „Die beiden Grenadiere“ . . . Schumann.
b. „Der Heilige von Stein“ . . . Frommer.
c. „Schön ist's, in die Nacht
hinein zu schauen“ . . . Bungen.
10. a. „In der Heimat“, Chor von M. Meier.
b. „Unter dem Maandel-
baum“, Chor . . . „P. Friedrich.

Der Konzertführer ist von der Firma G. Adam, Wesel, bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Karten im Vorverkauf a 75 Pf. sind zu haben bei J. & A. Temming, Hotel
Steiner, B. Langenhoff, Joh. Bothe, Wwe. Th. Wiefhöfster, Wwe. J. Ball, Friseur
Hud. Friedrichs und J. Lennarz. — An der Kasse M. 1,00.

Hotel Gerbaulet

(Blorquello).

Täglich frische

Seemuscheln

in und ausser dem Hause.

Ein Mädchen sucht Stellung zur

Aushilfe

auf mehrere Wochen.

Näheres Wismarstr. 15.

Ein Mädchen

sucht auf sofort Stellung, am liebsten
auf dem Lande.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach Münster
gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung
ausgesichert. Näheres

Kiederstr. 12.

Mädchen

für sofort oder später ein

gesucht.

Frau Wieler,

Neustr. 6.

Ein Mädchen

von 12-18 Jahren nach der Schulzeit
gesucht.

Ostermarkt 40, 4. Etage.

Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren in einen bürger-
lichen Haushalt nach Wiede gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zweitmädchen.

Frau Hub. Bossel

(Firma Th. Althoff).

Mushilfe

gesucht für die Monate August
und September zur Gläubigkeits-
des Zweitmädchens.

Dr. Schwartz,

Münsterstr.

Mädchen

für halbe Tage gesucht.

Näheres Wismarstr. 56, 1. Etage.

Die Engelchen,

welche an der St. Anna-Prozession teilnehmen
wollen, mögen sich Freitag nachmittag
4 Uhr im Gesellenhause versammeln.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der bereits am Freitag dieser Woche anfangenden Ziehung der ersten
Klasse sind noch Lose zu haben.

Preis für 1/10 M. 4; 1/5 M. 5; 1/4 M. 10; 1/3 M. 20.

Diepenbrock, Bocholt, Kirchstr. 15.

Gras- und Roggen-Verkäufe.

Freitag, den 9. Juli, nachmittags 5 Uhr,
läßt Herr Karl Dieffen öffentlich meistbietend verkaufen:

7 Parg. Heugras auf Giesdorf,

2 „ „ auf Schepersweide und die Nachweide,

36 „ „ auf der Auhweide.

Gerner:

Samstag, den 10. Juli, nachmittags 6 Uhr:

25 Parg. Heugras auf dem Rosenberg und

ca. 50 „ Roggen in nächster Nähe des Herrn Gerhard

Altenhoff.

Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf

in Lier-Goor in Liedern

am Mittwoch, dem 14. Juli, morgens 9 Uhr.

Jos. Uhlenbrook.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 14. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, findet für die
Bürgermeisterei Haltern die diesjährige Sommerfeier der Jfjel statt. Bis zu
diesem Termine muß die Reinigung der Jfjel bei Vermeidung der reglement-
mäßigen Strafen vollständig sein und kann von der Festsetzung derselben nur
dann Umgang genommen werden, wenn und soweit höhere Gewalt, als ein
hoher Wasserstand oder ein sonstiges derartiges Hindernis die Reinigungs-
arbeiten behindert haben. Bei der Reinigung ist das Streichen unterhalb, das
Unterputzen zu lassen, vielmehr ist daselbst über die Uferböschung hinaus-
zuweisen. Sandablagerungen und Sandbänke sind da, wo Schilfwäldchen an-
gebracht sind, bis auf die Tiefe derselben zu entfernen. An den Tagen der
Schaufelarbeiten (8. 14., 20., 27. Juli) darf im ganzen Flußbett nicht gearbeitet
werden. Die Reinigungsarbeiten der oberen Stellvertreter müssen in dem
Schaufelarbeiten auf den Jfjel begrenzenden Parzellen anwesend sein. Im
Falle des Nichterscheinens wird gegen sie gemäß Art. 20 des Jfjelschau-
reglements vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 M. festgesetzt. Etwa sich
vorfindende Mängel werden gemäß § 54 des Gesetzes vom 1. April 1879 bezw.
auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 31. Juli
1888 bestraft.

Haltern, den 28. Juni 1909.

Der Ehrenbürgermeister:

Oostendorp.

Eine Oberwohnung

von 5 Räumen und Keller, mit allen
Bequemlichkeiten, ist zum 1. Oktober
zu vermieten.

Herm. Hiltmann, Nordwall 18.

Eine fast neue Arbeiterwohnung

mit Ackerland, circa 100 Ruten groß,
in Wismarhafen gelegen, ist zu kaufen.

Näheres Joh. Tolake,

Wismarstr. 222 a.

Eine Parterre- Wohnung

von 8 Räumen, Veranda u. 2 großen
Kellern, mit allen Bequemlichkeiten,
zum 1. Januar 1910 zu vermieten.

Herm. Hiltmann, Nordwall 18.

Schöne Wohnungen

zu vermieten. Näheres
Dingemeyer Schaeffer 211/4.

Inhalationsapparate

empfehlen
Freiseur Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).

Bocholter Bauverein.

G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
An Häuser-Konto Vereinsstraße	65 209 60	Per Darlehen-Konto	313 266 77
An do. Eising	121 825 13	Per Geschäfts-Anteil-Konto	
An do. Feldstraße	52 388 88	M. 30 400,00	
An do. Speerstraße	116 950 12	Zugang M. 1 400,00	31 800 00
An do. Knuffstraße	25 821 87	Per Reservefonds-Konto	1 448 16
Feuer-Versicherungs-Konto	252 49	Per Hilfsreservefonds-Konto	924 13
Steuer-Konto	323 84	Per Abschreibungs-Konto	41 343 49
Kassa-Konto	4 776 92	Per Gewinn	2 034 64
Konto-Korrent-Konto	3 269 34		
	390 817 19		390 817 19

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1908.

Soll.		Haben.	
An 1 Kredits	74 00	Per 2 Debitoren	946 26
An Unkosten-Konto	552 07	Per Mieten-Konto	10 181 84
An Zinsen-Konto	8 467 39		
An Reingewinn	2 034 64		
	11 128 10		11 128 10

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1908

129

Eingetreten in 1908

14

Ausgeschlossen in 1908

1

Bestand am 31. Dezember 1908

142

Der Zugang zum Geschäftsguthaben (ordentliche sowie außerordentliche Abtragungen nebst Zinsen) der
Genossen betrug im Jahre 1908 M. 7 746,49.

Die Kasssumme der Genossen vergrößerte sich im Jahre 1908 um M. 1 400,00.

Der Gesamtbeitrag der Kasssumme betrug am 31. Dezember 1908 M. 31 800,00.

Bocholt, den 6. Juli 1909.

Der Vorstand:

Gust. Becker.

Hoh. Harbering.

Herm. Terstegge.

Soeben eingetroffen:

Circa 200 farbige Ansichten und Panoramas
(Photochrom) von der Schweiz, Tirol, Riviera,
Oberitalien und Oberbayern.

Format 16,5:22,5 pro Blatt Mk. 1,—, grössere Formate Mk. 4,— und 8,—

Wir bitten unsere Aus-
lage zu beachten.

J. & A. Temming,
Kunsthandlung.

Von heute ab

verkaufen wir sämtliche

Blusen für Damen, Mädchen und Knaben,

Kostüm-Röcke,

Damen-Wasch- und Lüster-Unterröcke,

Kinder-Häutchen und Kleidchen,

baumwollene Strümpfe und Socken

und noch vorräthige lange Damen-Handschuhe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alte J. & F. Biergans. Der Post
strasse 14. gegenüber.

Bilanz per 31. Dezember 1908

des Gemeinnützigen Bauvereins e. G. m. b. H., Abtheil.

A. Aktiva. B. Passiva.

1. Kreisparasse (lt. Buch) 1865,34	1. Mitglieder-Konto	2750,—
do. (lt. Intrins.)	2. Gewinn	27,94
2. Gebäude-Konto		
3. Rassenbestand		
4. Inventar (lt. Aufnahme)		
20% Abschreib.		
		2707,94

Verteilung des Gewinnes.

3% Dividende

Reservefonds

C. Wegmann. Th. Topasso. Bd. Ebbing.

Vorstehende Bilanz mit Gewinn und Verlustrechnung ist von uns
geprüft und mit den Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission:

Joh. Hoeck, Joh. Demming.

Neelle Sache! Dauernder, hoher Verdienst!

Für eine mit goldener Medaille, Grand Prix und Ehren Diplom aus-
gezeichneten, patentamtlich geschützten Artikel, an dem jedermann Bedarf hat,
wird für Bocholt ein

Alleinverkäufer

gesucht. Weil Alleinverkauf, Konkurrenz ausgeschlossen. Branchenkenntnis
nicht erforderlich.
Reservanten wollen ihre Adressen unter D. D. 33 in der Expedition
d. Bl. niederlegen.

Centralhotel.

Frische Seemuscheln

in und ausser dem Hause.

Institut

für Zahnersatz,

Bocholt, Königstr. 24.

Nerevski, Zahnarzt,

Telephon 362.

Unser Klavierstimmer

wird in den nächsten Tagen hier an-
wesend sein. Bestellungen nimmt die
Expedition d. Bl. entgegen.

Tetsch & May,

Pianosortefabrik,
Emmerich.

WER

erteilt einem jungen Manne, der schon
selbstständig ohne Noten spielt, in oder
außer dem Hause gründlichen
Klavierunterricht?

Näheres in der Exped. d. Bl.

23 Geldstrafe,

teils gebrauchte, alle nur neue
Systeme, mit Garantie, darunter
alle Größen.

Beruf

zu spotbilligen Preisen.

H. L. Hilgers,

Offen-Ruhr,
Königstr. 20. Teleph. 4276.
Linen und Photographie
gratis und franco.

Ein fast neuer

Sundewagen

billig abgegeben.

Joh. Tolake,

Wegger.



Ertheilt wöchentlich
sonntägliche „Ur-
blatt „Sterne u.
50 Pf., oder
von der Expedi-

Nr. 181.

Deuts

Der Reichstag
eine Reihe kleiner
Ein Abkom
den gegenseitigen
wurde in erster
die Vorlage über
Aktion in den
schau veranlasste
Zurückstellung be
wurde der Fr
und Schiffa
zu la in erster
Danach kam
zur Verhandlung

beraten. Dieser
aufgestellt und
lich die Verbü
nehmbar“ entge
Handes lag zu
Speed-Röf
vorgesehen
legen will.

Abg. Spe
des „unannehm
der Kommission
auf Bewirkl
schwach sei, so
Die neue vorge
den Gesamthei
steuerfrei. Die
Abschwächung
M. bringen; d
zurück hinter
dem Schatz der
Diesen müsse
wenn es nicht
dafür ausschlie
In demsel
der Konfervat
sich aus.

Der preuß
gab dann die
abgemilderten
verbündeten Re
bar sei.

Die Berat
Zeit für; die
Wle h u n r g
mit 188 gegen
enthaltungen.
die Polen und

Roman aus der
24)

Die gegoge
war an sich
und Maria
sogar, wenn
Mutter das
„Ich hand
lich dafür, d
sagte sie.

„Meia Se
seit sie bei
Bergnütigung
einsam und
schreiben kam
außer sich
behauppte —
— daß ich
überlassen ble
eine Gesellsch
wollte ich n
Person, die
hatten, die
gleichberechtigt
Welt! Diese
war gerade d
nahe better,
hat auch noch
fiel meinem“
Gatten, aber
Wesenberg
Schein zu
denen wir
legentlich au
allein gegen
Zusammenf
lich als mi
worden. Er
heit hilft un
hinweg. W
Die Grä